

Vorlesungsverzeichnis

B.A. Medienkultur

Sommer 2013

Stand 08.10.2014

B.A. Medienkultur	3
Praxismodule	5
marke.6 – Unigalerie gestalten	5
Einführung in die Mediengeschichte	6
Projektmodule	7
Fachgebiet Kulturwissenschaft	7
Kultursoziologie 1	7
Kulturtechniken 1	8
Fachgebiet Medienökonomie	10
Medienökonomie 2: Medienmärkte und effiziente Regeln	10
Medienökonomie: Internet-Ökonomie: Konzepte und Fallstudien	11
Fachgebiet Medienwissenschaft	12
Kultursoziologie 1	12
Medienphilosophie - Motivforschung	13
Studienmodule	14
Fachgebiet Kulturwissenschaft	14
EMK 2	14
Kultur-Technik	16
Mediale Historiographien / Wissensgeschichte	16
Michel Foucault	18
Rechtskulturen 1	19
Umwelten, Milieus, Environments	19
Fachgebiet Medienökonomie	19
Medienmärkte und effiziente Regeln	19
Medienökonomie	20
Medienökonomie 2	20
Medienökonomie 3: Heterodoxe Ökonomie	21
Medienökonomie 3: Marken in Medien	22
Medienökonomie 4: Materielle Kultur und Marketing	22
Fachgebiet Medienwissenschaft	23
Bildtheorie	23
Medienästhetik 1	24
Medieneffekte	25
Michel Foucault	26
Tarzan & Jane	27

B.A. Medienkultur

Begrüßungsveranstaltung Studienprogramme EMK/EFMS/MIK/CIIO

Donnerstag, 04. April 2013, 10:00 Uhr, Seminarraum 014, Bauhausstraße 11

Projektbörse

Donnerstag, 04. April 2013, ab 14:00 Uhr im Hörsaal in der Karl-Haußknecht-Straße 7

14:00 Uhr • Mediensoziologie, Prof. Ziemann

14:20 Uhr • Geschichte und Theorie der Kulturtechniken, Vertr.-Prof. Steinhauer

14:40 Uhr • Philosophie audiovisueller Medien, Dr. Martin, Dr. Hanstein

15:00 Uhr • Medienphilosophie, Vertr.-Prof. Löffler

15:20 Uhr • Theorie medialer Welten, Vertr.-Prof. Scholz

15:40 Uhr • Mediale Historiographien, Dr. Vagt, Dr. Wendler

16:00 Uhr • Europäische Medienkultur, S. Czerney, M.A., Dr. Cordonnier

16:20 Uhr • Bildtheorie mit dem Schwerpunkt Bewegtbildforschung, Jun.-Prof. Pantenburg

16:40 Uhr • Lecturer Medienkultur, Dr. Frisch

17:00 Uhr • Medienmanagement, Prof. Maier

17:20 Uhr • Marketing und Medien, Prof. Emes

17:40 Uhr • Internationales Management und Medien, Jun.-Prof. Trommershausen

18:00 Uhr • Medienökonomie, Vertr.-Prof. Kuchinke

Bachelor-Kolloquium Bildtheorie mit dem Schwerpunkt Bewegtbildforschung

V. Pantenburg

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 10:00 - 14:00, Helmholtzstr. 15, R. 103, 21.06.2013 - 21.06.2013

Kommentar

Das BA-Kolloquium findet einmalig statt, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Bachelor-Kolloquium Internationales Management und Medien

A. Trommershausen

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen des Moduls soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Theorien erweitert werden und Hilfestellung bei der Übertragung allgemeiner Wissensbestandteile auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit gegeben werden.

Bachelor-Kolloquium Kulturtechniken**F. Steinhauer**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Fr, Einzel, 09:15 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, 26.04.2013 - 26.04.2013

Kommentar

Das Kolloquium beinhaltet die intensive Besprechung und Diskussion der BA-Abschlussarbeiten (Vorbereitung in Gruppen- und Einzelkonsultationen). Die Teilnahme erfolgt ausschließlich nach persönlicher Anmeldung, Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bachelor-Kolloquium Marketing und Medien**J. Emes**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen des Moduls soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Theorien erweitert werden und Hilfestellung bei der Übertragung allgemeiner Wissensbestandteile auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit gegeben werden.

Bachelor-Kolloquium Medienmanagement**M. Maier**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen des Moduls soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Theorien erweitert werden und Hilfestellung bei der Übertragung allgemeiner Wissensbestandteile auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit gegeben werden.

Bachelor-Kolloquium Medienökonomie**B. Kuchinke**

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Kommentar

Im Rahmen des Moduls soll das Wissen der Studierenden im Bereich der für das Verfassen einer Bachelorarbeit relevanten Theorien erweitert werden und Hilfestellung bei der Übertragung allgemeiner Wissensbestandteile auf die konkrete Fragestellung der Bachelorarbeit gegeben werden.

Bachelor-Kolloquium Medienphilosophie

P. Löffler
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Das BA-Kolloquium der Medienphilosophie findet einmalig statt, Teilnahme nur nach persönlicher Einladung.

Bachelor-Kolloquium Mediensoziologie

A. Ziemann
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Fr, Einzel, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, 28.06.2013 - 28.06.2013

Bemerkung

Das Kolloquium findet am 28.06.2013 von 10:00 bis 18:00 Uhr statt.

Kommentar

Diskussion der Bachelor-Abschlussarbeiten und Vorbereitung auf die Verteidigung in Gruppen- und Einzelkonsultationen. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung und Vorlage eines Exposés.

Voraussetzungen

persönliche Anmeldung

Bachelor-Kolloquium Theorie medialer Welten

L. Scholz
Kolloquium

Veranst. SWS: 1

Kommentar

Das Kolloquium beinhaltet die intensive Besprechung und Diskussion der BA-Abschlussarbeiten (Vorbereitung in Gruppen- und Einzelkonsultationen). Die Teilnahme erfolgt ausschließlich nach persönlicher Anmeldung. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Praxismodule**marke.6 – Unigalerie gestalten****marke6 - shape universities gallery**

Es handelt sich um ein Praxismodul in der Medienkunst/Mediengestaltung.

Modulverantw.: F. Esser M.A.

Einführung in die Mediengeschichte

Introduction to Media History

Modulverantwortlicher: Dr. Dr. F. Steinhauer

Einführung in die Mediengeschichte

F. Steinhauer

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, ab 09.04.2013

Kommentar

Die Vorlesung führt in die Geschichte der Medien (Gegenstände, Geschichtsmodelle, Methoden) ein.

Leistungsnachweis

Klausur

Filmgeschichte

S. Frisch, O. Tege

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, Gruppe 1 (Tege), ab 08.04.2013

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Gruppe 2 (Dr. Frisch), ab 08.04.2013

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, Gruppe 3 (Tege), ab 08.04.2013

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Gruppe 4 (Dr. Frisch), ab 08.04.2013

Bemerkung

Die obligatorische Filmsichtung zum Seminar Filmgeschichte findet wöchentlich von 15:30 bis 18:00 Uhr im Lichthaus statt.

Kommentar

Wie kaum eine andere Kunstform ist die Filmgeschichte interdisziplinär mit zahllosen anderen historischen Prozessen verbunden: die hohe Kapitalintensität des Films verbindet die Filmgeschichte mit einer Wirtschaftsgeschichte, der Film als Massenunterhaltung verbindet die Filmgeschichte mit der Sozialgeschichte, der hohe technische Einsatz beim Film verbindet die Filmgeschichte mit einer Technikgeschichte usw. Das Seminar "Einführung in die Filmgeschichte" soll in die vielfältigen Perspektiven und Methoden der Filmhistoriografie einführen. Dabei geht es sowohl um die Kenntnis einer Stilgeschichte des Films als auch einer Technik-, Zuschauer-, Institutionen- und Objektgeschichte, um die vielfältigen Horizontlinien der Filmgeschichte kennenzulernen.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss des Einführungsmoduls aus dem 1. Semester

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen)

Mediengeschichte

S. Meißner, A. Ziemann

Veranst. SWS: 4

Plenum

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, Prof. Ziemann (Gruppe 1 und 2), ab 09.04.2013

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, St. Meißner (Gruppe 3 und 4), ab 09.04.2013

Bemerkung

Das Plenum "Mediengeschichte" unterrichten Prof. Dr. Andreas Ziemann (Gruppe 1 und 2) und Dipl. Soz. Stefan Meißner M. A. (Gruppe 3 und 4) parallel.

Kommentar

Das Plenum verfolgt zwei Ziele. Zum ersten gilt es anhand ausgewählter Ereignisse und medientechnologischer Erfindungen/Innovationen einen Überblick über Epochen, Evolutionen und Zäsuren der Mediengeschichte zu gewinnen. Was endet eigentlich mit einer neuen Erfindung? Und welche Entwicklungen und Folgeeffekte bringt schließlich das neue Medium hervor? Zum zweiten wird sich das Plenum den Fragen widmen, wie man treffend über Ereignisse der Mediengeschichte schreiben kann und wie sich Gesellschaftsgeschichte als Mediengeschichte schreibt. Welche methodischen (Selektions-)Strategien, was für Denkfiguren, welche Technologien finden dabei Verwendung?

Dieses Plenum bildet zusammen mit der „Einführung in die Filmgeschichte“ (Frisch & Tege) und der Vorlesung „Mediengeschichte“ (Steinhauer) das Einführungsmodul „Mediengeschichte“; obligatorisch für BA-(E)MK im 2. Semester, mit einem Umfang von 8 SWS und 12 Credits.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat und Moderation im Plenum, Essay (inklusive referierender Präsentation) im ergänzenden Filmseminar sowie Klausur in der Vorlesung – und selbstverständlich: kontinuierliche Lektüre und Diskussionsbereitschaft. Die Gesamtnote setzt sich zu gleichen Teilen aus allen drei LV-Typen zusammen.

Projektmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

Kultursoziologie 1

Sociology of Culture

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

4332211 Kultursoziologie

A. Ziemann

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 08.04.2013

Kommentar

In vielfältiger Weise untersucht und reflektiert die Kultursoziologie (a) Kulturbereiche bzw. Wertsphären der Gesellschaft, (b) Gegenstände und Praktiken der Alltagskultur, (c) Wissen und Kommunikation der (Alltags-)Kultur oder (d) ihr eigenes Beschreiben (und das anderer) von Kultur, das nicht zuletzt die Begriffe und Diskurse über Kultur selbst festlegt oder verändert. Das aktuelle Projektmodul erarbeitet und reflektiert insbesondere diesbezügliche Methoden und Anwendungsbereiche; und es bietet zahlreiche Optionen eigenständiger

studentischer Forschungsarbeiten – empirischer wie auch theoretischer Art. Im Vordergrund des Plenums stehen die Kommunikationstheorie von Schütz und Luckmann sowie die kulturellen Praktiken und Kommunikationsformen von: Geheimnis, Lüge, Gerücht, Skandal.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit

4332212 Methoden der Kulturosoziologie

S. Meißner

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 09.04.2013

Kommentar

Das Seminar soll in das von Methoden angeleitete wissenschaftliche Arbeiten einführen. Ausgehend von grundsätzlichen erkenntnistheoretischen und methodologischen Problemstellungen der empirischen Sozialforschung werden in einem ersten Schritt drei klassische Studien vorgestellt und diskutiert. Danach erfolgt die Fokussierung auf die qualitative Sozialforschung. Dabei werden zum einen qualitative Erhebungsmethoden und zum anderen qualitative Auswertungsmethoden besprochen.

Das Seminar verfolgt dabei zwei Ziele: Erstens soll eine Auseinandersetzung mit den Methoden (im Gegensatz zu den Theorien) sozialwissenschaftlicher Forschung erfolgen, zweitens sollen die vorgestellten Verfahren es Ihnen ermöglichen, die Empirie der Projektarbeit besser zu bewältigen.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit

4332213 Wissen und Gesellschaft

S. Meißner

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2013

Kommentar

Das Seminar führt in das Problem des Wissens und dessen soziale wie auch gesellschaftliche Bedingtheit ein. Es bildet damit das Pendant zum Seminar "Methoden der Kulturosoziologie", da es nach den gesellschaftlichen Voraussetzungen von Wissen und Erkenntnis fragt. Ausgehend von den philosophischen Vorläufern einer solchen Soziologie des Wissens sollen fünf ausgewählte Ansätze (Kritische Theorie, Karl Mannheim, Peter L. Berger/ Thomas Luckmann, Michel Foucault und Niklas Luhmann) mit jeweiligen Anwendungsstudien präsentiert und diskutiert werden.

Das im Seminar verfolgte Ziel besteht dabei zum einen in einer Problematisierung von Wissen an sich und zum anderen im Herausstellen der notwendigen (sozialen und gesellschaftlichen) Konstruktion von Wissen.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit

Kulturtechniken 1

Cultural Techniques

Modulverantwortlicher: Dr. Dr. Fabian Steinhauer

4332221 Mitte + Maß = Mittelmaß ?**J. Bergann**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Do, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 11.04.2013

Kommentar

Die Mitte zielt auf ein ruhendes Zentrum, das Ausgleich, Frieden und Ordnung verspricht und in der Antike als maßgebliches Konzept für Recht und Gerechtigkeit galt. Als Königsweg zum rechten Maß gleicht die Mitte bestehende Extreme aus und verspricht in der Tugendlehre die Vermeidung von Über – und Untermaß und also die Maßlosigkeit im Sinne von Exzess. Während die Mitte in der Kulturgeschichte das Ideal darstellt, stellt sich gleichzeitig die Frage, inwiefern die Mittelstellung auch Mittelmäßigkeit und Durchschnittlichkeit impliziert.

Die Veranstaltung beschäftigt sich mit den Kulturtechniken des Maßhaltens sowie Mitte-Findens und ihrem gleichzeitigen Verfehlen. Inhaltlich soll die (Rechts-) Kulturgeschichte der Mitte aufgearbeitet werden, die sich aus Rechtstheorie, Philosophie und Literatur speist.

Die Fragestellungen der Projektarbeiten sollen im Laufe der Veranstaltung (sowie im begleitenden Tutorium) generiert und im Plenum vorgestellt werden.

Eine Bereitschaft zur Lektüre literarischer Texte ist unbedingt erforderlich. Gottfried Kellers "Romeo und Julia auf dem Dorfe" sowie Heinrich von Kleists "Michael Kohlhaas" sollten zu Beginn des Semesters bereits gelesen sein.

Leistungsnachweis

Referat, mündliche Mitarbeit, Projektarbeit im gesamten Modul

4332222 Zähmen, Zäumen, Zivilisieren. Verwaltungsgeschichten zum Exzess 1**F. Steinhauer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 10.04.2013

Kommentar

Immer schon zuviel. Diese Diagnose mag bei Denkern wie Sigmund Freud und in Bezug auf das Subjekt eine besondere Zuspitzung erfahren haben. Der Mensch ist exzessiv. Die Entwicklung der Finanzwirtschaft mag das Problem für die Gesellschaft zuspitzen. Die Gesellschaft ist exzessiv. Und doch ist das Zuviel kein junges Phänomen. Eric Santner hat zum Beispiel behauptet, dass schon die paulinischen Briefe davon ausgehen, es gäbe ein exzessives Gesetz. Selbst das Gesetz ist also exzessiv. Und selbst die Diagnose, es sei zuviel, kommt also immer schon häufiger vor, als man ahnt. Der Überfluss scheint destruktiv; die Destruktion fließt über. Und doch gibt es ein Lob des Exzesses, sei es in Lucas Cranachs Altar in der Herderkirche in Weimar, sei es in Travis Bickles Traum vom großen reinigenden Regen (Taxi Driver), sei es in der Straßenweisheit des "Hit-the-Bottom." Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Exzess und den Verwaltungen, die ihn eindämmen sollen, bevor er sich entfaltet. Es geht um das Zäumen, Zähmen und Zivilisieren – also um die früh- und rechtzeitige Begrenzung dessen, was zuviel und exzessiv ist.

Aus dem Thema werden Einzelstudien zu exzessiven Medien, zur Medienökonomie und zum Stress im 20. Jahrhundert ausgewählt. Exzessive Medien begegnen uns im 20. Jahrhundert vor allem im bewegten Bild. Albert Hellwig hat dafür den Begriff „Schundfilm“ geprägt und einen Grundstein für die Verwaltungen dieses Mediums im Jugendschutz gelegt. Seine Theorie des Schundfilms soll den Ausgangspunkt für eine breitere Perspektive auf das Phänomen des Exzesses zwischen Leidenschaften und Ökonomie bieten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

4332223 Zähmen, Zäumen, Zivilisieren. Verwaltungsgeschichten zum Exzess 2**F. Steinhauer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 10.04.2013

Kommentar

Das Seminar begleitet die Vorlesung durch die Lektüre und Diskussion einiger besonderer Texte zur früh- und rechtzeitigen Verwaltung des Exzesses. Neben Hellwigs Texten zu Schundfilm und Jugendschutz werden die Texte zur gemeinsamen Geschichte von Ökonomie und Leidenschaften sowie zur Verwaltung sein. Die genauen Literaturangaben erfolgen in der Veranstaltung.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Fachgebiet Medienökonomie**Medienökonomie 2: Medienmärkte und effiziente Regeln****Media Economy 2: Regulation of Media Markets**

Modulverantwortlicher: Vertretungsprofessor PD Dr. Björn A. Kuchinke

4332111 Regeln und Regelbildung für (auf) Medienmärkte(n)**B. Kuchinke, S. Putzig**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 08.04.2013

Kommentar

Die meisten Medienmärkte unterliegen einer speziellen Regulierung. Das bedeutet, dass für diese Märkte gesonderte Regeln und Vorschriften gelten. Als Beispiele wären hier etwa zu nennen die Buchpreisbindung auf dem Buchmarkt als Ausnahme vom Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die Regulierung von Telekommunikationsmärkten, die FSK-Kennzeichnung im Filmmarkt oder aber der Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Solche Regeln können ökonomisch begründet oder aber anderen Überlegungen und Argumentationen geschuldet sein. In der Veranstaltung werden zunächst die ökonomischen Gründe für solche Regeln erörtert. Überdies werden weitere Überlegungen zur Begründung dieser Regeln angestellt. Hierzu zählt etwa die Aufarbeitung der Gründe und Auswirkungen von Lobbyismus („rent seeking“) oder die Diskussion von moralisch ethischen Vorstellungen bezüglich der Grenzen von Märkten. Die Veranstaltung ist interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Probleme im Medienbereich vermischt.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Essay, Kurzvortrag, Koreferat

4332112 Einführung in die Medienökonomie

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 004, ab 10.04.2013

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medien-ökonomie dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten, 60 Punkte)

4332113 Mehrseitige Marktplätze

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 09.04.2013

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich im Speziellen der Analyse von zweiseitigen Märkten. Hierzu sollen in einem ersten Schritt vertiefende Methoden, Theorien und Modelle erarbeitet werden. Die Veranstaltung greift hierbei auf die Grundlagen aus der Vorlesung „Einführung in die Medienökonomie“ zurück und erweitert die dort dargestellten ersten Zusammenhänge wesentlich. In einem zweiten Schritt werden die neuen Erkenntnisse von den Studierenden selbstständig auf ausgewählte Objektbereiche angewendet. Hierbei sind Analysen zu fast allen Teilbereichen der Medien möglich, da die meisten Medienmärkte die Charakteristik von zweiseitigen Märkten haben.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Seminararbeit, Kurzvortrag

Medienökonomie: Internet-Ökonomie: Konzepte und Fallstudien

Media Economocs: Internet Economy: Concepts and Case Studies

This project makes students familiar with theoretical principles and business models of the internet economy.

Dieses Projektmodul vermittelt grundlegendes theoretisches Wissen in Bezug auf die Internet-Ökonomie, das durch zahlreiche Fallstudien und die Analyse der Geschäftsmodelle von Internet-Anbietern in anwendungsorientierter Weise vertieft wird.

Das Modul setzt sich zusammen aus den Veranstaltungen "Medienökonomische Grundlagen des Internets", "Fallstudien zur Internetökonomie" und "Electronic Marketing". Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an allen drei Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der Veranstaltungen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15.03.2010 per Email an daniela.hein@uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben. Das Projektmodul kann nicht gemeinsam mit dem Studienmodul "Medienökonomie: Grundlagen der Internet-Ökonomie" belegt werden.

Modulverantw.: Prof. Dr. Armin Rott

Fachgebiet Medienwissenschaft

Kultursoziologie 1

Sociology of Culture

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Andreas Ziemann

4332211 Kultursoziologie

A. Ziemann

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 08.04.2013

Kommentar

In vielfältiger Weise untersucht und reflektiert die Kultursoziologie (a) Kulturbereiche bzw. Wertsphären der Gesellschaft, (b) Gegenstände und Praktiken der Alltagskultur, (c) Wissen und Kommunikation der (Alltags-)Kultur oder (d) ihr eigenes Beschreiben (und das anderer) von Kultur, das nicht zuletzt die Begriffe und Diskurse über Kultur selbst festlegt oder verändert. Das aktuelle Projektmodul erarbeitet und reflektiert insbesondere diesbezügliche Methoden und Anwendungsbereiche; und es bietet zahlreiche Optionen eigenständiger studentischer Forschungsarbeiten – empirischer wie auch theoretischer Art. Im Vordergrund des Plenums stehen die Kommunikationstheorie von Schütz und Luckmann sowie die kulturellen Praktiken und Kommunikationsformen von: Geheimnis, Lüge, Gerücht, Skandal.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit

4332212 Methoden der Kultursoziologie

S. Meißner

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 09.04.2013

Kommentar

Das Seminar soll in das von Methoden angeleitete wissenschaftliche Arbeiten einführen. Ausgehend von grundsätzlichen erkenntnistheoretischen und methodologischen Problemstellungen der empirischen Sozialforschung werden in einem ersten Schritt drei klassische Studien vorgestellt und diskutiert. Danach erfolgt die Fokussierung auf die qualitative Sozialforschung. Dabei werden zum einen qualitative Erhebungsmethoden und zum anderen qualitative Auswertungsmethoden besprochen.

Das Seminar verfolgt dabei zwei Ziele: Erstens soll eine Auseinandersetzung mit den Methoden (im Gegensatz zu den Theorien) sozialwissenschaftlicher Forschung erfolgen, zweitens sollen die vorgestellten Verfahren es Ihnen ermöglichen, die Empirie der Projektarbeit besser zu bewältigen.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit

4332213 Wissen und Gesellschaft**S. Meißner**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 08.04.2013

Kommentar

Das Seminar führt in das Problem des Wissens und dessen soziale wie auch gesellschaftliche Bedingtheit ein. Es bildet damit das Pendant zum Seminar "Methoden der Kulturosoziologie", da es nach den gesellschaftlichen Voraussetzungen von Wissen und Erkenntnis fragt. Ausgehend von den philosophischen Vorläufern einer solchen Soziologie des Wissens sollen fünf ausgewählte Ansätze (Kritische Theorie, Karl Mannheim, Peter L. Berger/Thomas Luckmann, Michel Foucault und Niklas Luhmann) mit jeweiligen Anwendungsstudien präsentiert und diskutiert werden.

Das im Seminar verfolgte Ziel besteht dabei zum einen in einer Problematisierung von Wissen an sich und zum anderen im Herausstellen der notwendigen (sozialen und gesellschaftlichen) Konstruktion von Wissen.

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme, Referat, Projektarbeit

Medienphilosophie - Motivforschung**Media Philosophy - Exploring the cinematic motif**

Modulverantwortliche: Dr. Simon Frisch

4332321 Filmische Motivforschung**S. Frisch**

Veranst. SWS: 4

Plenum

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 10.04.2013

Kommentar

Eine motivorientierte Filmforschung sucht interne Verbindungslinien zwischen Filmen und eröffnet eine Perspektive für eine Intensivierung der filmanalytischen Auseinandersetzung mit Filmen jenseits bestimmter Konzepte der Filmwissenschaft (wie Intention, Handlung, Autor, Genre, etc.). Im Projekt erarbeiten wir kleine Präsentationen,

in denen wir Filmbeispiele in Motivketten zu einer analytischen Argumentationslinie verbinden, die als DVDs zum Schluss präsentiert werden.

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen) und Abschlusspräsentation einer motivorientierten audiovisuellen Arbeit auf DVD.

4332322 Gesten im Film / Filmische Gesten

V. Pantenburg

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 11.04.2013

Kommentar

Vor gut zwanzig Jahren hat Giorgio Agamben in seinen kurzen „Notes on Gesture“ proklamiert, dass das Element des Kinos nicht das Bild, sondern die Geste sei. Das Seminar greift diesen Gedanken auf und fragt danach, was es heißt, den Begriff der Geste auf das Kino zu beziehen. Dabei sollen zum einen Filme untersucht werden, die sich durch eine Sensibilität für Gesten auszeichnen, zum anderen Konzeptionen von Geste und Gestus (etwa bei Bertolt Brecht, Vilém Flusser und anderen) analysiert werden. Im Rahmen des Moduls zur Motivanalyse geht es schließlich – beispielsweise mit Blick auf Oksana Bulgakovas Projekt „Factory of Gestures“ – darum, das Verhältnis von Geste und Motiv auszumessen.

Leistungsnachweis

Kleinere Seminarleistung(Referat, Präsentation o.ä.)

4332323 Motivtheorie

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 11.04.2013

Kommentar

Wir lesen im Seminar Texte über das Motiv aus Literatur-, Kunst-, Musik- und Filmwissenschaft. Außerdem lernen wir die aktuelle Diskussion um das Motiv in der Filmwissenschaft kennen. Motivforschung bietet eine Horizontlinie für die Erforschung von Filmästhetik jenseits klassischer Perspektiven wie Werkkontexte, Autor/Regisseur, Epoche, Land, etc. Mit dem Motiv arbeiten wir im Plenum zur Erforschung von filmischen Phänomenen.

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen)

Studienmodule

Fachgebiet Kulturwissenschaft

EMK 2

European Media Culture 2

Modulverantwortlicher: Sarah Czerney M.A.

4333211 Kommunikation, Wissen, Kultur und Gesellschaft**N.N.**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, 08.04.2013 - 13.05.2013

Bemerkung

Der Unterricht findet in französischer und deutscher Sprache statt.

Kommentar

Das Seminar konzentriert sich auf die Ausbreitung des Wissens und auf seine Rolle in der Gesellschaft. Anhand verschiedener Objekte werden wir das Wissen, seinen Umlauf, die Teilhabe an ihm und seine Auswirkungen untersuchen: digitale soziale Netzwerke (z.B. Twitter), Lehrbücher (wie z.B. das ‚Kursbuch Medienkultur‘), interkulturelle Prozessen, Fernsehserien, Analyse der Darstellungen und Stereotypen in den Medien, Forschungsinterviews, etc.

Mittels moderner wissenschaftlicher Theorien (Medienkultur, Soziologie des Wissens, Informations- und Kommunikationswissenschaft), werden verschiedene Ansätze beleuchtet und es wird verstehbar, wie Wissensaustausch zur Aufrechterhaltung der Gesellschaft beiträgt und wie kollektive Praktiken wirken, um Wissen innerhalb einer Gesellschaft zu erzeugen und zu übertragen.

Voraussetzungen

Französische Sprachkenntnisse

Leistungsnachweis

40 % mündliche Beteiligung (Textexpertisen, Kurzreferate, Diskussionen), 60 % schriftliche Leistung (Hausarbeit).

4333212 Museumsanalyse und -theorie**S. Czerney**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 09:15 - 10:30, SR 014, B11, 08.04.2013 - 08.04.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 14:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, Treffpunkt 09:00Uhr Theaterplatz, 19.04.2013 - 19.04.2013

Do, Einzel, 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 25.04.2013 - 25.04.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 14:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 17.05.2013 - 17.05.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 14:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 24.05.2013 - 24.05.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 31.05.2013 - 31.05.2013

Kommentar

Museen finden bisher in der Medien(kultur)wissenschaft kaum Beachtung, obwohl sie in erheblichem Maß Wissen generieren, kategorisieren und selektieren. Kunstmuseen und -ausstellungen entscheiden mit darüber, was als Kunst gilt, und was als „kulturelles Erbe“ bewahrenswert ist, findet Eingang in Geschichtsmuseen. Auch Europa und europäische Geschichte werden zunehmend musealisiert: entweder in neu gegründeten Museumsprojekten oder in bestehenden Sammlungen und Ausstellungen. Damit gehen verschiedene mediale Verfahren der Musealisierung einher, auf die das Seminar einen Fokus legen wird.

Das Seminar fragt also danach, wie (vor allem historische) Museen Wissen generieren, und versucht, Museen als historiografische Medien zu fassen.

Leistungsnachweis

40 % mündliche Beteiligung (Textexpertisen, Kurzreferate, Diskussionen), 60 % schriftliche Leistung (Hausarbeit).

Kultur-Technik**Cultural Technique**

Modulverantwortlicher: Dr. Dr. Fabian Steinhauer

4332222 Zähmen, Zäumen, Zivilisieren. Verwaltungsgeschichten zum Exzess 1**F. Steinhauer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 10.04.2013

Kommentar

Immer schon zuviel. Diese Diagnose mag bei Denkern wie Sigmund Freud und in Bezug auf das Subjekt eine besondere Zuspitzung erfahren haben. Der Mensch ist exzessiv. Die Entwicklung der Finanzwirtschaft mag das Problem für die Gesellschaft zuspitzen. Die Gesellschaft ist exzessiv. Und doch ist das Zuviel kein junges Phänomen. Eric Santner hat zum Beispiel behauptet, dass schon die paulinischen Briefe davon ausgehen, es gäbe ein exzessives Gesetz. Selbst das Gesetz ist also exzessiv. Und selbst die Diagnose, es sei zuviel, kommt also immer schon häufiger vor, als man ahnt. Der Überfluss scheint destruktiv; die Destruktion fließt über. Und doch gibt es ein Lob des Exzesses, sei es in Lucas Cranachs Altar in der Herderkirche in Weimar, sei es in Travis Bickles Traum vom großen reinigenden Regen (Taxi Driver), sei es in der Straßenweisheit des "Hit-the-Bottom." Die Vorlesung beschäftigt sich mit dem Exzess und den Verwaltungen, die ihn eindämmen sollen, bevor er sich entfaltet. Es geht um das Zäumen, Zähmen und Zivilisieren – also um die früh- und rechtzeitige Begrenzung dessen, was zuviel und exzessiv ist.

Aus dem Thema werden Einzelstudien zu exzessiven Medien, zur Medienökonomie und zum Stress im 20. Jahrhundert ausgewählt. Exzessive Medien begegnen uns im 20. Jahrhundert vor allem im bewegten Bild. Albert Hellwig hat dafür den Begriff „Schundfilm“ geprägt und einen Grundstein für die Verwaltungen dieses Mediums im Jugendschutz gelegt. Seine Theorie des Schundfilms soll den Ausgangspunkt für eine breitere Perspektive auf das Phänomen des Exzesses zwischen Leidenschaften und Ökonomie bieten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

4332223 Zähmen, Zäumen, Zivilisieren. Verwaltungsgeschichten zum Exzess 2**F. Steinhauer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 10.04.2013

Kommentar

Das Seminar begleitet die Vorlesung durch die Lektüre und Diskussion einiger besonderer Texte zur früh- und rechtzeitigen Verwaltung des Exzesses. Neben Hellwigs Texten zu Schundfilm und Jugendschutz werden die Texte zur gemeinsamen Geschichte von Ökonomie und Leidenschaften sowie zur Verwaltung sein. Die genauen Literaturangaben erfolgen in der Veranstaltung.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Mediale Historiographien / Wissensgeschichte**Media History - History Knowledge**

Modulverantwort.: Dr. Christina Vagt

4333231 "Wir sind alle Astronauten." Buckminster Fullers Medienkosmos

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 09.04.2013

Kommentar

1969 landet der erste Mensch auf dem Mond, die erste Nachricht wird durch das ARPANET geschickt, das erste Videospiel wird patentiert, und bei Studentenprotesten an der Universität Berkeley wird ein Student von Polizisten erschossen.

Im selben Jahr veröffentlicht Richard Buckminster Fuller die „Bediehnungsanleitung für das Raumschiff Erde“. Utopie und Designlehre in einem, entwirft Fuller hier auf wenigen Seiten das Programm einer durch Technologie und Design radikal gestalteten Umwelt.

Das Seminar nähert sich dem Medienkosmos des Architekten, Erfinders, Dichters und Technogurus Richard Buckminster Fuller aus einer medial-historiographischen Perspektive. Einerseits gilt es Fullers Entwürfe und Utopien, die im Seminar in Form von Texten, Photographien und Videos behandelt werden, vor dem Hintergrund von Elektronik, Raumfahrt und Computertechnologie als medientheoretisches Wissen und Praxis ernst zu nehmen, andererseits stellt sich auch die Frage nach den Macht- und Steuerungsdispositiven, die in dieser Designwissenschaft am Werke sind.

Voraussetzungen

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Leistungsnachweis

Vorbereitung der Materialien, aktive und regelmäßige Teilnahme an der Diskussion, Referat

4333232 Geschichte(n) der Medienökologie

N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 09.04.2013

Bemerkung

Gute englische Sprachkenntnisse sind erforderlich.

Kommentar

„Mediaecology is the study of media as environments“, schreibt der Pädagoge und Medienwissenschaftler Neil Postman 1970 in einem bildungswissenschaftlichen Sammelband zur Zukunft der Highschool Education [Postman 1970: 161]. Im Jahre 2000, kurz vor seinem Tod, erinnert sich Postman, dass der Begriff ‚mediaecology‘ auf eine biologische Metapher zurückgehe, die jeder Schüler lernt, wenn er das erste Mal eine Petrischale in die Hand bekommt: „A Medium was defined as a substance whithin which a culture grows.“ Wenn man jetzt noch ‚Substanz‘ durch ‚Technologie‘ ersetze, habe man die fundamentale Definition der Medienökologie [Postman 2001:10-11]. Die Petrischale ist allerdings ein ganz besonderes Medium. Lässt sich die technische Kultivierung von Zellkulturen im Labor auf soziale, kulturelle und politische Umwelten des Menschen übertragen?

Ein Symposium an der Ruhr-Uni Bochum verhandelte jüngst unter dem Begriff der Medienökologie die Frage nach einem neuen Epochenbegriff radikal-umweltbezogener Existenz in Zeiten der Technologisierung aller Seinsbereiche (www.ruhr-uni-bochum.de/general-ecology/symposium.html).

Das Seminar fragt nach der medialen Historiographie dieses aktuellen Diskurses. Wie kommt es zu der Verbindung von Medientheorie und Umwelt, von Technologie und ökologischem Denken im 20. Jahrhundert? Welche epistemischen Dinge und Verfahren sind daran beteiligt, welche Narrative werden erzeugt? Und warum hat medienökologisches Denken jetzt wieder Konjunktur?

Leistungsnachweis

Vorbereitung der Texte, aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit

Michel Foucault

Michel Foucault

Modulverantwortw.: Dr. Simon Frisch

4333241 Foucault lesen 1

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, 12.04.2013 - 21.06.2013

Fr, Einzel, 09:15 - 10:45, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Das Seminar findet am 28.6.2013 einmalig im Hörsaal in der Karl-Haußknecht-Straße 7 statt., 28.06.2013 - 28.06.2013

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, 05.07.2013 - 12.07.2013

Kommentar

Michel Foucault ist einer der wichtigsten und einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts. Wir lesen im Seminar seine wichtigsten Texte und erarbeiten uns dabei seine wichtigsten Denkfiguren (Diskurs, Macht, Disziplin, Lebenskunst, Biopolitik).

Voraussetzungen

Teilnahme am gesamten Studienmodul!

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen) aktive Mitarbeit an der Besprechung der Texte.

4333242 Foucault lesen 2

S. Frisch

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, 12.04.2013 - 21.06.2013

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), Das Seminar findet am 28.6.2013 einmalig im Hörsaal in der Karl-Haußknecht-Str. 7 statt., 28.06.2013 - 28.06.2013

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, 05.07.2013 - 12.07.2013

Kommentar

Michel Foucault ist einer der wichtigsten und einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts. Wir lesen im Seminar seine wichtigsten Texte und erarbeiten uns dabei seine wichtigsten Denkfiguren (Diskurs, Macht, Disziplin, Lebenskunst, Biopolitik).

Voraussetzungen

Teilnahme am gesamten Studienmodul!

Leistungsnachweis

Bearbeitung der im Seminar gestellten Aufgaben (Zusammenfassungen, Reflexionen, kleine Präsentationen) aktive Mitarbeit an der Besprechung der Texte.

Rechtskulturen 1

culture of law 1

Das Studienmodul "Rechtskulturen 1" setzt sich zusammen aus der Vorlesung "Medienkulturen des Rechts" (Steinhauer) und dem Seminar "Mediengeschichte des Rechts" (Steinhauer).

Modulverantw.: Vertretungsprof. Dr. Dr. F. Steinhauer

Umwelten, Milieus, Environments

On reading and writing "Umwelt"

Das Studienmodul "Umwelten, Milieus, Environments" setzt sich aus den beiden Seminaren "Operative Umgebungen. Von subjektiven Umwelten, künstlichen Milieus und medialen Environments" und "Umwelten lesen und schreiben" (Eggersgluß, Heunemann, Vennen) zusammen.

Modulverantw.: Ch. Eggersgluß M. A.

Fachgebiet Medienökonomie

Medienmärkte und effiziente Regeln

Regulation of Media Markets

Modulverantwortlicher: Vertretungsprofessor PD Dr. Björn A. Kuchinke

4332112 Einführung in die Medienökonomie

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Albrecht-Dürer-Straße 2 - Seminarraum 004, ab 10.04.2013

Kommentar

Die Vorlesung richtet sich an Bachelorstudierende und stellt eine Einführung in die Medien-ökonomie dar. In der Veranstaltung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards, indirekte und direkte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden die Medienmärkte Print und Rundfunk anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten, die Besonderheiten sowie die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Klausur (60 Minuten, 60 Punkte)

4332113 Mehrseitige Marktplätze

B. Kuchinke

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 09.04.2013

Kommentar

Die Veranstaltung widmet sich im Speziellen der Analyse von zweiseitigen Märkten. Hierzu sollen in einem ersten Schritt vertiefende Methoden, Theorien und Modelle erarbeitet werden. Die Veranstaltung greift hierbei auf die Grundlagen aus der Vorlesung „Einführung in die Medienökonomie“ zurück und erweitert die dort dargestellten ersten Zusammenhänge wesentlich. In einem zweiten Schritt werden die neuen Erkenntnisse von den Studierenden selbstständig auf ausgewählte Objektbereiche angewendet. Hierbei sind Analysen zu fast allen Teilbereichen der Medien möglich, da die meisten Medienmärkte die Charakteristik von zweiseitigen Märkten haben.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Seminararbeit, Kurzvortrag

Medienökonomie

Media Economics: Principles of the Internet Economy

The module discusses theoretical principles and business models of the internet economy.

Das Studienmodul "Medienökonomie: Grundlagen der Internet-Ökonomie" vermittelt grundlegendes Wissen über theoretische Konzepte und Geschäftsmodelle der Internet-Ökonomie.

Das Modul setzt sich zusammen aus den Veranstaltungen "Medienökonomische Grundlagen des Internets" und "Electronic Marketing". Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an beiden Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den mit den Kreditpunkten der einzelnen Veranstaltung gewichteten Noten der Veranstaltungen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen sind ab dem 15.03.2010 per Email an daniela.hein@uni-weimar.de möglich. Plätze werden nach der Reihenfolge der Anmeldungen an qualifizierte Bewerber vergeben. Das Studienmodul kann nicht gemeinsam mit dem Projektmodul "Medienökonomie: Internet-Ökonomie: Konzepte und Fallstudien" belegt werden.

Modulverantw.: Prof. Dr. Armin Rott

Medienökonomie 2

Media Economy 2

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

4333121 Grundlagen des Marketing

J. Emes

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, ab 10.04.2013

Kommentar

Die Vorlesung „Grundlagen des Marketing“ macht die Teilnehmer mit den grundlegenden Konzepten, Begriffen und Theorien des Marketing bekannt. Marketing wird als marktorientierte Unternehmensführung verstanden. In der Veranstaltung werden die Schritte zur Erstellung einer Marketingkonzeption erörtert. Dabei wird auf Marktforschung als Entscheidungsgrundlage, Theorien des Käuferverhaltens, Marketingziele, -strategien und Instrumente (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik) eingegangen.

Die Veranstaltung ist für Studierende des ersten Studienabschnitts im BA Medienkultur gedacht, ist aber auch offen für Studierende in höheren Semestern.

Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls „Medienökonomie 2“.

Leistungsnachweis

Ein Leistungsnachweis kann durch die Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden (100%).

4333122 Strategie Safari**M. Maier**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2013 - 30.05.2013

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 06.06.2013 - 06.06.2013

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 13.06.2013 - 11.07.2013

Kommentar

Das Seminar setzt sich mit strategischer Planung und strategischem Management auseinander. Grundlage dafür ist ein Buch von Henry Mintzberg, Bruce Ahlstrand und Joseph Lampel mit dem Titel „Strategy Safari – Eine Reise durch die Wildnis des strategischen Managements“. Dabei geht es um verschiedene Denkschulen der strategischen Planung, die mit unterschiedlichen Auffassungen zu den Inhalten und Prozessen der Planung verbunden sind. Ziel der Veranstaltung ist es, die Grundpositionen dieser Schulen herauszuarbeiten und sie mit Diskursen zur organisierten Moderne und zur Postmoderne zu verbinden. Leitende Forschungsfrage ist es, mögliche Zusammenhänge zwischen Planungsschulen, gesellschaftlichen Modernisierungsprozessen und medialen Praktiken zu ergründen.

Leistungsnachweis

Kurzvortrag mit schriftlicher Zusammenfassung und Modularbeit

Medienökonomie 3: Heterodoxe Ökonomie**Media Economy 3: Heterodox economics**

The module consists of the seminar "Organizations and the economy of signs and spaces" and the seminar "Organization and Agency".

Das Studienmodul "Medienökonomie 3: Heterodoxe Ökonomie" setzt sich zusammen aus dem Seminar "Organisationen und die Ökonomie von Zeichen und Räumen" (Maier) und dem Seminar "Organisation und Agency" (Conrad).

Modulverantwortw.: Prof. Dr. Matthias Maier

Medienökonomie 3: Marken in Medien

Media Economy 3: brands in media

The module consists of the lecture "brand management" and the seminar "branding by media".

Das Studienmodul "Medienökonomie 3: Marken in Medien" setzt sich zusammen aus der Vorlesung "Markenmanagement" (Emes) und dem Seminar "Mediale Markierungen" (Gruschwitz).

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Jutta Emes

Medienökonomie 4: Materielle Kultur und Marketing

Media Economy 4: Material culture and marketing

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Matthias Maier

4333131 Materielle Kultur

L. Conrad

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), ab 09.04.2013

Kommentar

Der Kurs behandelt materielle Kultur ausgehend von drei Aspekten: 1) Die permanente Interaktion und Verschaltung von Menschen mit ihren Dingen, 2) der Status von Dingen als Zeichen (Index, Symbol) und 3) die Dingen inhärente Eigensinnigkeit und Handlungsmacht. Dazu sind regelmäßige Lektüren, Kurzpräsentationen, Gruppenarbeit und Diskussionen vorgesehen.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Textexpertise, Sitzungsprotokoll (100%)

4333132 Postmodernes Marketing

L. Conrad, N.N.

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 013, ab 08.04.2013

Kommentar

Der Kurs setzt sich mit zeitgenössischen Marketingpraktiken auseinander, insbesondere jenen, die man als postmodern bezeichnen könnte. Die Auseinandersetzung erfolgt über Lektüren, Filme und Gastvorträge.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Seminararbeit (100%)

Fachgebiet Medienwissenschaft**Bildtheorie****Image Theory**

Modulverantw.: Jun.-Prof. Dr. Volker Pantenburg

4303311 Dokumentarische Bildformen: Praktiken**V. Pantenburg**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 11.04.2013

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, ab 17.04.2013

Bemerkung

Screening immer mittwochs: 15:15-16:45 im R. 014 der B11

Kommentar

Sind die Filme der Lumière Brüder Dokumentarfilme? Oder macht es erst dann Sinn von „Dokumentarfilmen“ zu sprechen, wenn es ein etabliertes Genre namens Spielfilm gibt? Welche Formen hat der dokumentarische Impuls in Fotografie, Film und bildender Kunst in den letzten gut 100 Jahren ausgebildet? Diese und andere Fragen sollen in der Diskussion zentraler Beispiele aus der Dokumentarfilmgeschichte, aber auch wichtiger fotografischer Projekte wie der Auftragsarbeiten der Farm Security Administration in den USA der 1930er thematisiert werden. Ziel ist, einen offenen Blick für dokumentarische Impulse, Strukturen und Erzählungen zu gewinnen, der sich von den festgelegten Definitionen nicht einschüchtern lässt. Gesichtet und besprochen werden Filme von Jean Rouch, Robert Flaherty, Klaus Wildenhahn, Thomas Harlan, Robert Kramer, Hartmut Bitomsky und anderen.

Leistungsnachweis

Hausarbeit in einem der beiden Seminare sowie kleinere Seminarleistung(Referat, Präsentation o.ä.).

4303312 Dokumentarische Bildformen: Theorien**V. Pantenburg**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 015, ab 10.04.2013

Kommentar

Die Frage, was ein „dokumentarisches“ Bild auszeichnet und von anderen Bildern unterscheidet, wird in der Fotografie- und Filmtheorie seit langem diskutiert und ist je unterschiedlich beantwortet worden. „Der fiktionale Film filmt eine Welt, die er selbst konstruiert, die er für seine Zwecke erfindet, während der dokumentarische Film eine Welt filmt, die bereits existiert, die er vielleicht einrichtet, die er transformiert, die ihm aber auf jeden Fall vorausgeht“, schreibt Maxime Scheinfegel 1995. Das Seminar soll diese und andere Konzeptionalisierungen von dokumentarisch und fiktional problematisieren und zur Disposition stellen. Es ist als Lektüreseminar angelegt, in dem zentrale Dokumentarfilmtheorien seit den 1920er Jahren auf die jeweiligen Filmpraktiken bezogen werden. In Kombination mit dem Seminar „Dokumentarische Bildformen: Praktiken“ soll das Modul einen Überblick über das filmhistorische

und -theoretische Feld des Dokumentarfilms und verwandte Debatten in Fotografie und zeitgenössischer Kunst geben.

Leistungsnachweis

Hausarbeit in einem der beiden Seminare sowie kleinere Seminarleistung(Referat, Präsentation o.ä.)

Medienästhetik 1

Media Aesthetics

Modulverantwort.: Dr. Ulrike Hanstein

4333311 Bildkritische Verfahren in gegenwärtigen Dokumentar- und Essayfilmen

U. Hanstein

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 09.04.2013 - 21.05.2013

Di, wöch., 19:00 - 21:00, Bauhausstraße 11 - Seminarraum 014, Filmsichtung, ab 16.04.2013

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, 28.05.2013 - 28.05.2013

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 04.06.2013 - 09.07.2013

Kommentar

Gegenwärtige Praktiken des Dokumentarismus beziehen sich oft kritisch auf die überkommenen Mittel des Dokumentarfilms und seine besonderen Anweisungen für die Rezeption (wie Zwischentitel, Datierungen oder Voice-Over-Erklärungen). Zudem artikulieren gegenwärtige Filmemacher_innen Zweifel an der Überzeugungskraft fotografisch-filmischer Wirklichkeitseindrücke, indem sie beispielsweise den Dokument-Status von Fotografien, Found Footage-Material und Amateurfilmen thematisieren. Die reflexiven Bezugnahmen auf die Herstellung, den Gebrauch, die Verbreitung, die Betrachtung und die Bedeutungskonstruktion von Bildern lassen sich als bildkritische Verfahren begreifen. Das Seminar widmet sich durch eingehende Filmanalysen den vielfältigen bildkritischen Verfahren in der gegenwärtigen dokumentarischen Praxis.

In den Blick genommen werden Verfahren wie die Offenlegung von Produktionsprozessen und von Absprachen mit den Protagonist_innen, die Aufgaben- oder Rollenbasierte Performance von Akteuren, die Selbstinszenierung von Filmemacher_innen, Formen des Re-enactments, die Konstruktion von narrativen Zusammenhängen oder ihr Scheitern in Erinnerungsinterviews, die Spielarten des Komischen oder die Rolle der Adressierung und Affizierung der Zuschauer_innen. Die in der anderen Veranstaltung des Studienmoduls erarbeiteten theoretischen Positionen werden im Seminar durch Film- und Bildanalysen von Dokumentar- und Essayfilmen erprobt und weiter entwickelt.

Im Seminar betrachten und analysieren wir Filme von Nick Broomfield, Jonathan Caouette, Jeremy Deller/Mike Figgis, Molly Dineen, Werner Herzog, Marc Isaacs, Andrew Jarecki, Kevin MacDonald, Jonas Mekas, Errol Morris, Philippe Parreno/Douglas Gordon und anderen.

Voraussetzungen

Für die Mitarbeit im Seminar sind sehr gute Englischkenntnisse nötig. Fast alle Texte und Filme liegen ausschließlich auf Englisch vor.

Leistungsnachweis

Erwartet werden die regelmäßige Teilnahme am Seminar und an der Filmsichtung, die aktive Beteiligung an der Seminar-Diskussion, die Übernahme eines kleinen Beitrags im Seminar und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in einem Seminar des Studienmoduls.

4333312 Gegenwärtige Theorien des Dokumentarischen

U. Hanstein

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 09.04.2013 - 21.05.2013

Di, Einzel, 09:15 - 10:45, Cranachstraße 47 - Seminarraum 001, 28.05.2013 - 28.05.2013

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Berkaer Straße 1 - Seminarraum 003, 04.06.2013 - 09.07.2013

Kommentar

Im Zentrum des Seminars steht die Lektüre und Diskussion von gegenwärtigen Texten zur Theorie dokumentarischer Filmformen. In den jüngst vergangenen Jahren reagierten zahlreiche Theoretiker_innen auf die populären und experimentellen Wiederaufnahmen und Transformationen von dokumentarischen Formen. Gegenwärtige Ausprägungen des Dokumentarischen zeigen sich beispielsweise in investigativen, parodistischen, aktionistischen oder essayistischen Verfahren.

Für die theoretische Beschreibung der vielfältigen Erscheinungsweisen dokumentarischer Filme bleibt die Spannung zwischen der Realitätsbehauptung und der ästhetischen Anordnung der Bilder ein produktiver Antrieb. Die vertiefende Lektüre und Diskussion aktueller Texte wird methodische Zugänge erarbeiten, die formale und ästhetische Bestimmungen erlauben, aber auch Analysen von Produktionskontexten und Distributionsformen umfassen und kritische Beiträge liefern zur Performance von Protagonist_innen und Filmemacher_innen, zu ethischen Aspekten der Filmproduktion (als sozialer Interaktion) und zur Zuschauertheorie. Eingehend behandelt werden unter anderem Texte von Stella Bruzzi, W.J.T. Mitchell, Michael Renov, Paul Ward und Linda Williams.

Voraussetzungen

Für die Mitarbeit im Seminar sind sehr gute Englischkenntnisse nötig. Fast alle Texte liegen ausschließlich auf Englisch vor.

Leistungsnachweis

Erwartet werden die regelmäßige Teilnahme am Seminar und an der Filmsichtung, die aktive Beteiligung an der Seminar-Diskussion, die Übernahme eines kleinen Beitrags im Seminar und die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit in einem Seminar des Studienmoduls.

Medieneffekte

Media Effects

Modulverantw.: Mag. phil. Katharina Rein

4333321 "Ich sehe tote Menschen." - Unheimliche Medien zwischen Spiritismus und Film.

K. Rein

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 10.04.2013 - 08.05.2013

Mi, Einzel, 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 15.05.2013 - 15.05.2013

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Karl-Haußknecht-Straße 7 - Hörsaal (IT-AP), 22.05.2013 - 10.07.2013

Kommentar

Mediale Übertragungen markieren paradoxe Kipppunkte, in denen die Anwesenheit von Abwesendem suggeriert wird und sind damit schon immer unheimlich. Einerseits bedingen Reproduktionsmedien wie Film, Phono- oder Photographie Effekte analog zu gängigen Gespenstervorstellungen, wenn längst Verstorbene (z.B. Schauspieler vergangener Zeiten) als zur ewigen Wiederholung verdammte Doppelgänger zurückkehren. Andererseits produzieren technische ebenso wie spiritistische Medien konkrete Gespenster jenseits literarischer oder filmischer Fiktionalität: Erstere im Gebrauch entsprechenden Geräts zur Herstellung (oder Sichtbarmachung) von Tonbandstimmen und Geisterbildern, zweitens indem sie (vermeintlich) Kontakte ins Jenseits herstellen.

Während im ersten Teil der Veranstaltung romantische Dichtung und die Gothic Novel bzw. Schauergeschichte ebenso eine Rolle spielen wie Robertsons Phantasmagorie oder der ab Mitte des 19. Jh. aufkommende Spiritismus, der das Medium in seiner heute beinahe in Vergessenheit geratenen Bedeutung versteht, befassen wir uns in der zweiten Semesterhälfte mit der Übersetzung unheimlicher Medieneffekte in den Horrorfilm, wo mysteriöse Telefonanrufe die Geschichte vorantreiben, Tonbandaufnahmen Dämonen heraufbeschwören oder Geisterstimmen hörbar machen, Gespenster aus Fernsehgeräten kriechen et c.

Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte und zur Sichtung von Horrorfilmen in englischer Sprache. Aufgrund der Altersfreigaben einiger Filme ist das Mindestalter zur Teilnahme 18.

Leistungsnachweis

Referat + Ausarbeitung oder Hausarbeit

4333322 Von Méliès bis Motion Capture. Eine Wissensgeschichte der Special Effects

K. Rein

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, ab 11.04.2013

Kommentar

An der Schnittstelle von Filmtechnik und -ästhetik setzt die Produktion filmischer Spezialeffekte neben Kreativität und Experimentierfreude ein profundes Wissen dieser beiden Bereiche voraus. Der zeitgenössische narrative Film ist kaum ohne Spezialeffekte zu denken, deren visuelle Wirkung dank Computertechnik praktisch keine Grenzen mehr kennt. Das Medium Film ist also maßgeblich von seinen technischen Möglichkeiten geprägt, die in der theoretischen Forschung allerdings häufig zugunsten von Erzählung und Ästhetik vernachlässigt werden.

In diesem Seminar rekonstruieren wir anhand ausgewählter Beispiele die Geschichte und Wirkung von Special Effects, angefangen beim von Georges Méliès 1896 "entdeckten" Stoptrick bis hin zur Computer Generated Imagery. Wie werden Spezialeffekte hergestellt? Welche Entwicklung haben sie durchlaufen? Welches Wissen vom Medium Film setzen sie voraus? Wie wirken sie sich wiederum auf dieses Medium aus? Diese und andere Fragen sollen uns dabei helfen, den Film von seinen technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten her zu begreifen.

Geplant ist auch ein Gastvortrag von einem Visual Effects Artist, der einen Einblick in die aktuelle digitale Effektproduktion gewährt.

Leistungsnachweis

mediale Präsentation + Ausarbeitung oder Hausarbeit

Michel Foucault

Michel Foucault

Modulverantwort.: Dr. Simon Frisch

Tarzan & Jane

Tarzan & Jane

Das Studienmodul "Tarzan & Jane" setzt sich zusammen aus den Seminaren: "Jane - das Unbehagen in der Kultur" (Hanstein) und "Tarzan - Imaginationen von Natur und Kultur im amerikanischen Kino (Hanstein)".

Modulverantw.: Dr. U. Hanstein